

$\pi n$   
4783







Copey  
Eines Schreibens  
von  
**Ihr. Königl. Majestät**  
von Böhlen/  
an  
Ihro Gemahlin/  
Aus des Groß-Veziers Bezelten  
in dem Lager vor Wien/ vom  
13. Sept. 1683.  
Wegen der Entfakung.

20



**D**er Höchste / welchem ewig Lob und  
Dancf sey / hat unser Nation dergleichen Sieg / Glück und  
Ehre verlichen / als vorige secula noch nie gehört haben / die  
ganze Artillerie, das Lager und unschätzbahre Equipage sind  
uns zu theil worden. Der Feind / nachdem die Aprochen,  
das Feld und Lager von todten Cörpern angefüllet / giebet in höchster Con-  
fusion Reißaus / die Camel / Maul. Esel / Rindvieh / Schaaffe / so unweit dem  
Lager seit abwärts waren / fänget unsere Armes allererst heute anzunehmen /  
bey denen Sie die gefangene Türcken heerden. weise hertrieben. Andere  
aber / sonderlich die Renegaden, so auf guten Pferden / bey guter Montirung  
sind / lauffen von dem Feinde zu uns über.

Es hat sich sonst allhier etwas ungewöhnliches zugetragen / so / daß un-  
ter den Pöfel / so wohl in der Stadt als bey uns im Lager grosser Allarm  
ware / indem jederman davor hielt und nicht anders glauben konte / als daß  
der Feind sich zurück auf uns gewendet / massen an Pulver und Ammunition  
über eine million in die Luft ginge / und hab ich verwichene Nacht dieses ge-  
sehen / welches ich zu sehen mir vor!ängst gewünschet. Unsere Canaille  
hat in unterschiedenen Orthen das Pulver angezündet / welches recht den  
Jüngsten Tag repräsentiret / (doch ist an Mannschafft kein Schade gesche-  
hen) und bey rechtem Erdbeben / am Himmel gezeitget / wie die Wolcken ge-  
neriret werden / aber es ist doch ein groß Unglück / indem / dadurch wie gesa-  
get / auff eine Million schaden geschehen. Der Groß. Vezier ist in derglei-  
chen confusion davon gelauffen / daß er alles im Stiche gelassen / und kaum  
mit einem Pferde und einem Roede davon kommen / und bin ich fast ex asso-  
scin Erbe worden / da das grössere Theil von seinen kostbahren Meublen mir  
zu theil worden / und zwar zufälliger weise / dann indem ich in dem Türckischen  
Lager dichte hinter dem Vezier war / avancirte sich einer von seinen Hoff-  
leuten und zeitgete wo die Vezirische Gezelte waren / die dann so weit im Um-  
fange als ganz Warschau oder Lemberg / in den Ringmauren sey / und habe  
ich alle diejentge Insignia, so bey dem Groß. Vezier pflegeten hergetragen zu  
werden / als die Mahometische Fahn / so ihm sein Kaysar zu dieser Compa-  
gnie gegeben / welches ich noch heute nach Rom an den Pabst durch den Ta-  
lenti mit der Post schicke / die Gezelt / Wagen / sind mir alle zu theil worden /  
und tausend andere schöne und kostbahre Galanterien / wie wol ich noch nicht  
alles gesehen habe / und ist die Chocimsche Victoria und Beute / mit dieser  
nicht zu vergleichen. Allein esliche mit Rubinen und Schmaragden ver-  
setzte

setzte Köcher sind ehliche tausend Ducaten werth. Ewer Lübben werden  
mir also mit dem Complement/ womit der Tartarn Welber ihre Männer/  
wann sie ohne Beute zurück kommen/ zu bewillkommen pflegen / nicht bege-  
gnen. Du bist nicht ein rechtschaffener Cavallier, weil du ohne Beute zu-  
rück kehrest/ denn derjenige/ der gute Beute machet / muß fornen auß  
seyn. Ich habe auch des Groß-Veziers Pferd mit der ganzen Rüstung/  
und ihme selbst hat man auch ziemlich zugesetzt/ allein er hat sich doch salvi-  
ret. Der Kyayka, welcher der erste nach ihm/ist neben vielen andern vor-  
nehmen Türcken geblieben. Unsere Armee ist mit güldenen Sebeln / und  
anderer kostbaren Montirung ganz angefüllet / und war uns die Nacht  
verhinderlich einm hrens zu thun. Die Türcken haben sich bey ihrer reti-  
rade tapffer gewehrt / und in guter Ordnung retiret. Ihre Janitscharen  
haben sie in den Approchen verlassen / welche des Nachts niedergehauen  
worden/ denn es war bey dem Feinde so ein Hochmuht und Hoffarth / daß/  
da ein Theil mit uns im Felde schlugen/ die andern noch auff die Stadt stür-  
meten/ wie sie dan auch dazu alles vollauff hatten. Ich rechne sie ohne die Tar-  
tarn auff drey mahl hundert tausend Mann/ einige rechnen der Gezelte auf  
300000. und nehmen davon eine proportion 3. Mann auf ein Gezelt/  
welches eine unsägliche Macht austragen würde. Ich rechne jedoch auff  
wenigste 100000. Gezelte/ welche schon 2. Tag und Nacht von vielen ab-  
genommen werden/ und sind auch schon Leuthe aus der Stadt deshalb her-  
aus kommen/ und ich weiß/ daß sie selbige auch noch in 8. Tagen nicht aus-  
räumen werden. Von hiesigen Oesterreichern/ sonderlich weiblichen Ge-  
schlechts haben sie sehr viel im Stiche gelassen/ und niedergemachet was sie  
gefont. Es liegen hin und wieder sehr viel erschlagene Welbes-Personen/  
auch blesirte, welche noch leben können. Ich habe gestern einen hüpschen  
Knaben von 3. Jahren gesehen/ welchem ein liederlicher Hund das Gesichte  
und Kopff jämmerlich zerhauen. Aber das ist artig; Der Groß-Vezier  
hat in einem der Kaysersl. Palläste einen lebendigen Strauß bekommen/ de-  
me er (damit er nicht in unsere Hände käme/) den Kopff abhauen lassen.  
Was er aber bey seinen Gezelten vor allerhand delicien gehabt/ ist nicht zu  
beschreiben; Es war daselbst eine Bad-Stube/ ein Garten / Fontainen /  
Kaninchen/ Katzen/ ja auch ein Papagen/ welcher aber davon flog/ so/ daß  
wir sie nicht bekommen konten. Heute bin ich in der Stadt gewesen /  
welche sich über 5. Tage nicht mehr hätte halten können / das Menschliche  
Auge hat dergleichen nie gesehen/ was sie daselbst vor Minen gemacher. Die

Käyserl. Burg ist von den Kugeln ganz verdorben. Die sämmtliche Armeen, welche sich alle wohl gehalten / haben Gott und uns diese so herrl. Victoria zugestanden. Als der Feind sich zu retiriren anfieng / und trennen ließ / denn ich traffe uff den Groß-Vezier, welcher seine ganze Macht auff meinen rechten Flügel commandirte / dergestalt / daß das corpo und linker Flügel wenig oder nichts zu thun hatte / und daher die deutschen Auxiliar-Völcker zu mir rücketen / kam der Churfürst von Böhern und Fürst von Waldck zu mir / siehlen mir umb den Hals / und küßeten mich auff den Mund / die Generals Personen aber die Hände und Füße / die Soldaten / Officirer und Regimentter so wol zu Ross und Fuß schrien: Ach unser braver König / Sie haben mir so wol pariret / als nimmer unsere eigene Leuthe / heute frühe kam der Fürst von Lothringen / und Churfürst von Sachsen zu mir / denn gestern hab ich sie nicht gesehen / indem sie in der Arrier-Garde des linken Flügels waren / denen ich nebst den Fürsten Lubomirsky noch etliche Huszarische Compagnien zugegeben hatte. Was thate nicht der Commendant Stahrenberg. In Summa alles hat mich geküßet / umbarmet / und vor seinen Erlöser außgeruffen / ich war hlerauff in 2. Kirchen / alwo mir das Gemeine Volk die Hände und Füße geküßet / andere rühreten nur den Rock an / ruffende / ach möchten wir doch diese siegreich: Hand küssen / sie wolten allesamt Vivat schreyen / aber ich bate die deutschen Officirer / daß es nachbleiben möge / einige aber konten sich doch nicht zwingen / sondern schrien Vivat Rex. Ich nahm das Mittags-Mahl bey dem Commendanten ein / und ritte hernach wieder herauß ins Lager / da mich denn der gemeine Pöfel / die Hände empor hebende / biß zum Thor begleitete. Die Fürsten haben sich bey einander eingefunden / und der Käyser meldet / daß er nur eine Meile von hier / aber ich esse fort / umb mit den Feinde das qar-aus zu machen / uff werde mich also mit dem Käyser vielleicht nicht sehen. Es sind in dieser Baraille Ihrer viel geblieben / sonderlich beklage diese 2. wovon Dupan schon wird berichtet haben / als nemlich den Herrn Starosten von Halic, und den Herrn Cron-Hof-Schatz-Meister / derer ich mich ohne Thränen nicht erinnern kan. Von der deutschen Armee ist geblieben der Herzog von Cron / und dessen Bruder geqverschet / sonst haben noch verschiedene Bornehme ihr Leben eingebüßet / der Pater d' Aviano (welcher mich nicht satt küssen können /) saget / Er habe über unserer Armee eine weiße Taube fliegen sehen. Wir gehen heute hinter dem Feinde nach Ungarn / die Churfürsten wollen nicht von mir bleiben. Als der Groß-Vezier gesehen / daß er nicht aushalten konte / hat er seine

Söhne

Söhne zu sich geruffen / und als ein Kind bitterlich geweinet / hernach zu den Tartarischen Chata gesaget / rette mich wo du kannst / worauff ihm der Chata geantwortet: Wir kennen den König schon allzuwohl / und ist kein Raht vor / nun heisset es / ein jedweder vor sich / und müssen wir sehen uns zu salviren. Wir haben alhier solche heisse Zeit / daß wir fast allein vom Trinken leben. Izo gleich haben sie wieder eine unsägliche Mänge Ammunition Wagen mit Pulver und Bley gefunden / ich weiß nicht / mit was der Feind mehr schliessen wird / diesen Augenblick lauffe Nachricht ein / daß der Feind die letzte kleine Feld. Stücke hinterlassen. Wir sitzen also gleich zu Pferde gegen Ungern / den Feind zu verfolgen / wie ich vorlängst gesaget / so werden wir uns allererst in Gryn mit einander bewillkommen / der Churfürst von Sachsen und Bähern haben mir Parole gegeben / bis ans Ende der Welt mit mir zu gehen / wir müssen 2. starcke Meilen geschwinde marchiren wegen des Gestancks von den Todten Cörpern. An den König von Franckreich habe ich ezliche Worte geschrieben / und ihm als den Allerchristlichsten Könige von dieser Victorie und Errettung der dem Untergang nahe gewesenem Christenheit part gegeben.

Unser Sohn / welcher unerschrockenen Hergens und mit Bewunderung sehr gute Courage hat / ist nicht eine Spanne weit niemahlen von mir geblieben / befindet sich wol auff nach solchem fatigiren / die da nicht grösser seyn können / Er wird alle augenblick artiger / mit dem Churfürsten von Bähern / (welcher offte zu mir kommet / auch gestern / als er vernommen / daß ich bey dem Commendanten assen / sich da eingefunden) lebe ich als ein Bruder mit dem andern / und theile ihm von der Beuthe mit / der Landgraff von Hessen-Cassel ist auch noch zu uns kommen. Diese Armee ist des Godofredi Kriegez-Heer zu vergleichen / welche Er nach dem gelobten Lande führte. Unser Sohn Alexander hat sich über was zu erfreuen / denn seine Compagnie hat auf den Groß-Bezir getroffen / und von der ganzen Armee die größte Ehre eingelegt; Ewer Lübben Bruder ist gesund / welcher auch nie von mir gewichen. Dem Churfürsten von Bähern / welcher fast nie von mir weggehert / habe ich 3. von meinem Pferden geschencket / wie auch die Fahne von dem Egyptischen Bassa / und etliche Stücke / Ich wil ihm noch ein hüpsch Kleinod geben / damit Er es als eine erworbene Beuthe seiner Schwester der Dauphinen schicke / welche dem König von Franckreich / als Er Sie gefraget: Blebet dein Bruder dem Käyser auch succurs. geantwortet / Er thut was Er dem Käyser und dem Vaterlande schuldig ist. Von des

Feindes Fahnen und Bunchuken ist eine grosse Menge eingebracht. In summa, der Feind ist mit allen verlohren/ und die übrigen lauffen alle bloß mit ihren Sebeln fort. Lasset uns freyen und frölich seyn und dem höchsten Gott dancken/ daß Er dem Erbfeinde der Christenheit nicht vergönnet uns zu fragen: Wo ist nun Ewer Gott?



Specification Aller bewerthen Mannschafft/so sich in wählender dieser Belägerung gebrauchen lassen.

|   |   |
|---|---|
| <p>Ganze Regimenter<br/>         Alt Stahrenbergische<br/>         Sauchische<br/>         Mannsfeldische<br/>         Scherffenbergische<br/>         Compagnien.<br/>         5. Comp. Württemberg.<br/>         7. — Peckische<br/>         5. — Käysersteinische.<br/>         5. — Neuburgische<br/>         5. — Helsterische<br/>         3. — Dimische<br/>         Ganze Regim. zu Pferde<br/>         Lottringische<br/>         Stadtqvardi 1000. Mann/8. Fähnlein Bürger / ein in das andere/ 200. Mann starck.<br/>         Eine frey Compagnie allerhand Leute.<br/>         Ein Fähnlein Niederlags Verwandte/ und Schützen/ alle mit gezogenen Köhren.<br/>         2. Fähnlein / hinterlassene Hoffbediente.<br/>         3. Fähnlein Studenten.</p> | <p>1. Fähnl. Fleischhacker und Brauer.<br/>         1. — Becker<br/>         1. — Schufnecht<br/>         3. — Auffgesuchte Putsch/ darunter ein Fähnlein zu Pferde.<br/>         In Visitirung und Beschreibung der Häuser wählender Belägerung haben sich an bewehrter Mannschafft befunden/ etliche 60000. Mann.<br/>         Generals. Personen/ so alhier das Commando gehabt/ sind<br/>         General Capliers, als ViceKrieges-Präsident<br/>         General Stahrenberg / als Commandant.<br/>         Obrist Scherffenberg / Gen. Lieutenant.<br/>         Obrist Souches General. Wachtmeister.<br/>         Herzog von Württemberg<br/>         Obrister Beck<br/>         Obrister Heister<br/>         Obrist Dupini/ so todte geblieben.<br/>         Ber.</p> |
|---|---|

4000  
 400  
 1800  
 2000  
 1000  
 16. C  
 2000  
 50. C  
 10. C  
 1. To  
 50. C  
 2000  
 3000  
 50. C  
 80. C  
 50. C  
 1000  
 4000  
 20. C  
 ur  
 2000  
 400.  
 500.  
 50. C  
 1000  
 M  
 gen  
 gew

# Verzeichniß der Munition so im Lager vor Wien gefunden.

|  |   |
|--|---|
| <p>4000. Centner Bley<br/>         4000 Centner Pulver<br/>         18000. Metallene Hand-Granaten.<br/>         2000. Eiserne Hand Granaten.<br/>         10000. Hacken und Schaufeln.<br/>         16. Centner Luntten.<br/>         2000. Brand Kugeln.<br/>         50. Cent. Pech und Harz.<br/>         10. Cent. Petroleum.<br/>         1. Tonne Leinöhl.<br/>         50. Cent. Salpeter.<br/>         200000. Haarne Säcke.<br/>         30000. Stück Wirtz-zeug.<br/>         50. Cent. Feldmacher Leinwand.<br/>         80. Cent. Hufeisen und Nägel.<br/>         50. Cent. andere Nägel.<br/>         1000. Stück Pfannen.<br/>         4000. Schaffelle.<br/>         20. Centner Bindfaden / Cameel<br/>         und Ochsen-Haar.<br/>         2000. Hellsparren.<br/>         400. Sensen.<br/>         500. Janitscharen Röhre.<br/>         50. Säcke mit Baumwolle.<br/>         1000. ledige Woll-Säcke.</p> | <p>2000. Platten auff Schilde.<br/>         100. Cent. Schmeer.<br/>         200. Janitscharen Pulver-Hörner.<br/>         200000. Pulversäcke.<br/>         4. Blasebälge zu glüenden Kugeln.<br/>         50. Cent. ungearbeitet Eisen.<br/>         200. Hölzerne Wagen-Winden.<br/>         4. Ganze Carthausen.<br/>         8000. Munition. Wagen.<br/>         1000. Grosse Bomben.<br/>         18000. Kugeln.<br/>         160. grosse und kleine Stück.<br/>         Eine grosse Menge Laveten Stricke.<br/>         16. Grosse Ambosß.<br/>         200000. Brand-Röhr auff Grana-<br/>         ten.<br/>         40000. Zelten / wovon das Stück<br/>         1000. Gulden werth.<br/>         1000. schöne gemahlte Wagen / und<br/>         so viel Kisten.<br/>         1000. Cameel / und noch eins so viel<br/>         Ochsen.<br/>         Eine grosse Menge Proviant / zum<br/>         wenigsten vor 150000. Mann auff<br/>         vier Wochen.</p> |
|--|---|

## Wien.

Nachdem die Wiener Entsetzung vorbei / ist ein Türcke  
 übergangen / welcher ein Christ und in Candia gefan-  
 gen worden / und den Groß-Vezir als ein Reuschmidt auff-  
 gewartet / bis dato / welcher ausgesaget / wie starck die Türcki-  
 sche

In  
 bloß  
 chsten  
 net  
  
 sich  
  
 er.  
  
 un-  
 g der  
 rung  
 ann-  
 000.  
 das  
 eges-  
 com-  
 eute-  
 acht-  
  
 n.  
 Ber-

24  
Tm  
4783

sche Armee gewesen/wie sie vor Wien gingen / als nemlich :  
Janitscharen und Fuß-Völcker sind gewesen unter der roten  
Fahnen 77000. unter der gelben Fahnen 15700. Spahi, von  
grünen Fahnen 3500. von grünen und weissen Fahnen 2000.  
von weissen und rothen Fahnen 1800. Spahi, welche begütert  
60000. Hinter Constantinopel über den Meer wohnende  
50000. Aus Egypten 10000. Aus Babilonien zu Pferde 3000.  
Der Bassa von Gerbermi 4500. Bassa von Jerusalem 3000. Bassa  
von Osontorables 2500. Bassa von Soroaz 2000. Bassa aus Seti-  
nell 2500. Bassa aus Bulki 1000. Bassa aus Construmuly 1500.  
beym Groß-Vezier gewesen 9890. Croaten, Türcken / Chris-  
sten und Waschmarchen 4000. zu Pferde 2000. Heredin  
Bassa, todt / 3000. Couroisin Bassa, todt / 8000. Desterame Bassa,  
todt / 5000. Sophie Bassa 2000. Nenoal Bassa 1800. Erla Bassa  
8000. Zemischoor 5000. Canischa Bassa 1500. noch haben die  
Türkischen Herrn commandiret 8000. Minirer und Hand-  
langer 15000. Schanzer und Gräber 20000. In Summa  
33190. Für Wien sollen gestorben und todt geschossen seyn  
120000. Ermeldter Reitschmidt berichtet auch/das sich  
die Türcken 7. Jahr zu diesem Kriege præpa-  
rirt haben.



AL



Pon Thm 478324

ULB Halle 3  
003 267 350  

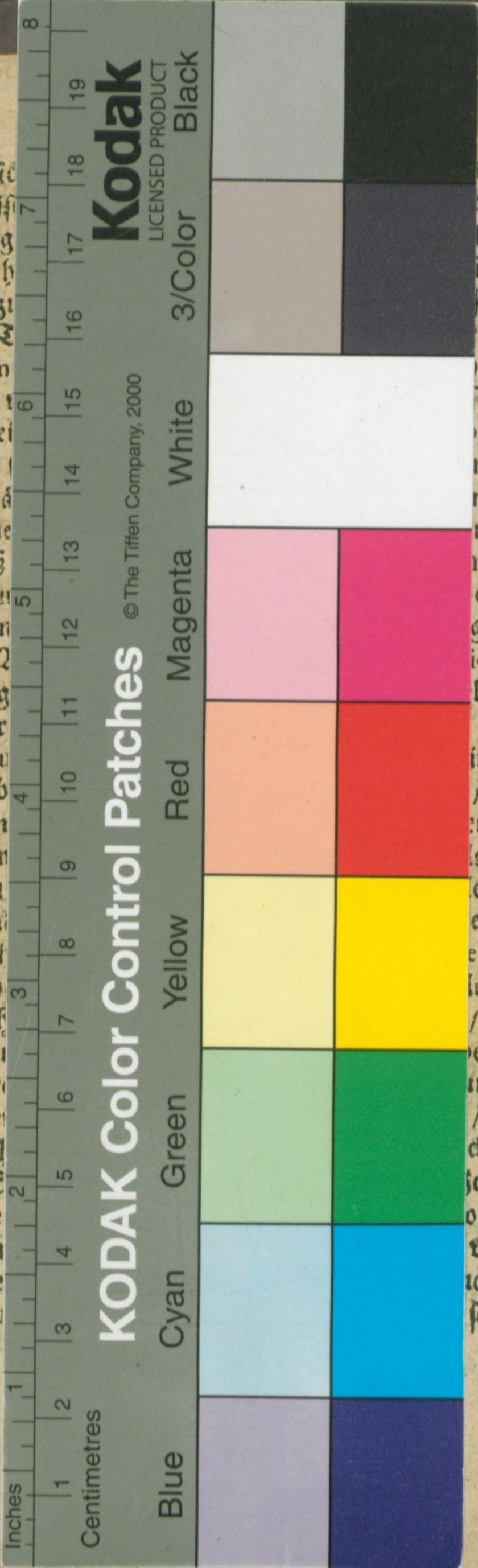

EVMA





Ar  
ref.  
ren  
acht  
und  
xi  
von  
nd/  
irer  
ig/  
ühe  
ern  
fen  
us  
ant  
set  
Be  
ock  
al  
let  
vac  
nd  
die  
sich  
on  
rdé  
rer  
otet  
of  
on  
der  
et/  
ha  
in  
en.  
ine  
hne

Söhne zu sic  
den Tartarisi  
der Chacti g  
ist kein Nah  
sehen uns zu  
allein vom T  
Mänge Am  
nicht / mit  
Nachricht ei  
sea. Wir  
wie ich vorlä  
bewillkomme  
gegeben/bis  
len geschwin  
An den Kön  
me als den 2  
dem Unterg  
Unser  
rung sehr gu  
geblieben / b  
fenn können  
Bähern / (n  
ich bey dem  
mit dem an  
sen. Cassel t  
Krieges. H  
Unser Soh  
gnie hat au  
größte Ehr  
von mir ge  
mir weggeh  
von dem C  
hüpsch Kle  
Schwestern  
Er Sie ge  
ret / Er thu



weinet / hernach zu  
anst / worauff ihm  
hon allzuwohl / und  
ich / und müssen wir  
se Zeit / daß wir fast  
der eine unsägliche  
gefunden / ich weiß  
en Augenblick lauffe  
Stücke hinterlas  
n Feind zu verfolgen/  
n Bry mit einander  
n haben mir Parole  
müssen 2. starcke Mei  
en Todten Cörpern.  
geschrieben / und ih  
ie und Errettung der  
ben.  
und mit Bewunde  
it niemahlen von mir  
/ die da nicht grösser  
em Churfürsten von  
s er vernommen / daß  
ebe ich als ein Bruder  
er Landgraff von Hes  
ee ist des Godofredi  
lobten Lande führete.  
/ denn seine Comp  
ber ganzen Armee die  
nd / welcher auch nie  
/ welcher fast nie von  
cket / wie auch die Fah  
sch wil Ihm noch ein  
orbene Beuthe seiner  
von Franckreich / als  
ich succurs. geantwor  
schuldig ist. Von des  
Sein.